



Abteilung: Gesellschaft und Religion Redaktion: Anne Winter
Sendereihe: Lebenswelten Autor/-in: Marie Wildermann
Erstsending: 16.07.2023 Sendezeit: 9.03 - 9.30 Uhr/rbbkultur

Produktion: 10.07.2023 9.15 - 17.00 Uhr/T10+P2

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt; eine Verwertung ohne Genehmigung des Autors ist nicht gestattet. Insbesondere darf das Manuskript weder ganz noch teilweise abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Eine Verbreitung im Rundfunk oder Fernsehen bedarf der Zustimmung des RBB (Rundfunk Berlin-Brandenburg).

Lebenswelten
Frau. Freiheit. Tod
Kein Schutz vor Ehrenmord?

Sprecherin: Uta-Maria Torp

Ton: Nina Kluge

Regie: Roman Ruthardt

Auf Musikbett

1. O-Ton Collage, *Musik dazwischen hoch*

a. O-Ton (Azadiya)

Und dann meinte der Vater: Wenn du ihn nicht heiratest, bringen wir dich um. Wir haben das natürlich ernst genommen. Aber wir hätten niemals daran gedacht, dass der eigene Vater sie tötet.

b. O-Ton (Myria Böhmecke, TdF)

Wir gehen davon aus, dass Viele, die Opfer von sogenannten Ehrenmorden werden, dass die vorher zwangsverheiratet wurden.

c. O-Ton (Kazim Erdogan)

Dann habe ich gesagt, warum muss meine Tochter meine Ehre schützen? Warum muss meine Frau für meine Ehre geradestehen?

Musikbett hoch

Titelsprecherin

Frau. Freiheit. Tod

Kein Schutz vor Ehrenmord?

Eine Sendung von Marie Wildermann

2. O-Ton Antenne Brandenburg, (Nachricht Antenne) 00:28

„Der Täter hatte der Frau gegen 10.00 Uhr am Vormittag offenbar aufgelauert und dann mehrmals auf sie eingestochen. Mehrere Zeugen hatten beobachtet, wie er danach auf dem Rad flüchtete. Am Mittag konnte der mutmaßliche Täter fast direkt am Tatort festgenommen werden, ungefähr drei Stunden nach dem Verbrechen. Klar ist, der Mann war der Lebensgefährte des 31-jährigen Opfers, die beiden haben in einer Flüchtlingsunterkunft in der Nähe gewohnt, gemeinsam haben sie sechs Kinder.“

Sprecherin

Nachrichten wie diese schockieren immer wieder aufs Neue: Eine Frau wird gezielt getötet, geradezu hingerichtet. Stammt der Täter wie in diesem Fall aus dem islamischen Kulturkreis, ist schnell von „Ehrenmord“ die Rede. Aber was hat ein Kapitalverbrechen wie Mord mit „Ehre“ zu tun?

3. O-Ton (Myria Böhmecke, Terre des Femmes)

Wir benutzen diesen Begriff auch tatsächlich nur in Anführungsstrichen oder sprechen von sogenanntem Ehrenmord.

Sprecherin

sagt Myria Böhmecke von der Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes

3. O-Ton ff (TdF)

Wir verwenden den Begriff weiterhin, weil wir davon ausgehen, dass es wichtig ist, auf dieses spezielle Phänomen und diese spezielle Gewalt aufmerksam zu machen, weil es häufig Täter aus der eigenen Familie sind

Sprecherin

So war es auch beim Mord an Zohra Gul im April 2022. Der Täter: Der aus Afghanistan stammende Ehemann. Er soll sich in seiner Ehre gekränkt gefühlt haben, weil die sechsfache Mutter sich von ihm getrennt hatte und ein eigenständiges Leben führen wollte. Mehrfach hatte er ihr angedroht, sie zu töten. Ein Mord mit Ansage und einer Vorgeschichte, der häufig ein wiederkehrendes Muster zugrunde liege, erklärt die Referentin zum Thema Gewalt im Namen der Ehre:

4. O-Ton (Myria Böhmecke, TdF)

Weil es häufig Täter aus der eigenen Familie sind, die sozusagen die Familienehre wiederherstellen wollen, die angeblich verletzt ist durch das Verhalten zumeist von Mädchen oder Frauen. Also das heißt, es geht um die Herstellung der Familienehre.

Evtl. kurzer Musikakzent als Trenner

Sprecherin

Frauen und Mädchen, die im Namen der vermeintlichen Ehre ermordet wurden, waren häufig auch Opfer von Zwangsheirat. Davon war die 27-jährige Azadiya bedroht. Azadiya ist ein Pseudonym. Weder ihren richtigen Namen noch ihren Wohnort darf die junge Frau mit den langen dunklen Haaren preisgeben. Wir treffen uns in einem Café in einer deutschen Großstadt. Unablässig scannen ihre hellen, wachen Augen die Umgebung.

5. O-Ton (Azadiya)

Meine Eltern kommen aus der Osttürkei, wir sind Jesiden. Und ich bin in einer Kleinstadt aufgewachsen in Deutschland. Wo, kann ich leider nicht sagen, weil ich halt anonym lebe.

Sprecherin

Azadiya ist mit 8 Geschwistern aufgewachsen. Der Vater sei despotisch und gewalttätig gewesen, fast täglich habe er die Kinder und die Mutter geschlagen. Zwei ihrer Brüder hätten sie jahrelang sexuell missbraucht, erzählt sie. Mit der Mutter oder den Schwestern hat sie nicht darüber gesprochen: undenkbar, alle hätten ihr unterstellt, dass sie lügt. Auch in der Schule vertraut sie sich niemandem an. Nachdem die älteren Schwestern schon verheiratet worden sind, droht auch ihr die Zwangsverheiratung.

6.- O-Ton (Azadiya)

Aber der Unterschied zwischen meinen Geschwistern und mir ist: Ich wusste schon immer, dass ich von zu Hause weggehe. Ich wusste, ich will nicht einen Jesiden heiraten, weil ich ja lesbisch bin. Und ich wusste, dass ich niemals so leben könnte, wie die es von mir erwarten. Also keinen Mann heiraten, der mich dann schlägt, der mich unterdrückt und dass ich nur Hausfrau und Mutter werde, das konnte ich halt nicht. Und meine Geschwister wollten das halt so oder wussten okay, die haben keine andere Wahl, weil wir wussten: Machen wir das so nicht, werden wir halt umgebracht. Und deswegen haben sie sich damit abgefunden. Die meinten, lieber machen die das, als umgebracht zu werden.

Sprecherin

Mit 16 hat Azadiya sich das erste Mal in ein Mädchen verliebt, mit 19 hatte sie ihre erste Freundin. Dass sie lesbisch ist, vertraut die junge Frau niemandem an. Wenn es jemand aus der Familie oder der Verwandtschaft erfahren hätte...

7. O-Ton (Azadiya)

....dann wäre ich tot. Also hätten mich zwangsverheiratet, damit ich wieder normal werde oder halt mich umgebracht. Für die Jesiden gibt's so was nicht und das ist tabu.

Sprecherin

In welcher Gefahr sie ist, wird Azadiya bewusst, als ihre Cousine getötet wird. Auch sie sollte verheiratet werden.

8. O-Ton (Azadiya)

Aber sie hat sich dagegen gewehrt. Und dann meinte der Vater: Wenn du ihn nicht heiratest, bringen wir dich um. Wir haben das natürlich ernst genommen. Aber wir hätten niemals daran gedacht, dass der eigene Vater sie tötet. Und daraufhin hat sie gesagt, sie will ihn nicht heiraten. Sie will entscheiden, wen sie heiratet und daraufhin hat er sie dann verschleppt und entführt und in der Türkei halt umgebracht.

Musikakzent als Trenner

9. O-Ton (Myria Böhmecke, TdF)

Wir befürchten, dass diejenigen, die sich angeblich falsch verhalten haben, dass die gegebenenfalls auch ins Ausland verschleppt werden und dort umgebracht werden, weil die Gesetzgebung in anderen Ländern nicht unbedingt genau dieselbe Gesetzgebung ist. Es kann sein, dass die Mörder eine sehr viel geringere Strafe bekommen, bzw., dass der Mord als ein Unfall getarnt wird und eventuell nicht weiter recherchiert wird.

Sprecherin

Die Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes versucht, alle deutschlandweit bekannten Fälle von Gewaltverbrechen im Namen der Ehre zu dokumentieren. Solche Verbrechen werden häufig mit dem Islam in Verbindung gebracht, tatsächlich kommen sie in allen streng patriarchalischen Gesellschaften mit starren Geschlechterrollen vor. Die Opfer sind meist Mädchen, die sich weigern, den Mann zu heiraten, den die Eltern aussuchen; Mädchen und Frauen, die vor oder neben der Ehe eine Beziehung haben, wobei manchmal schon das Gerücht genügt, sie hätten einen Liebhaber. Mädchen und junge Frauen, die sich nach Meinung der Familie zu freizügig kleiden; Lesben, Schwule und Transgender. Und immer wieder Frauen, die aus traditionellen Strukturen ausbrechen, sich von ihrem Ehemann trennen und ein selbstbestimmtes Leben führen wollen - so wie Zohra Gul, die in aller Öffentlichkeit erstochen wurde. Wie viele Mädchen und Frauen Opfer von Gewaltverbrechen im Namen der Ehre werden, kann auch Terre des Femmes nicht genau sagen.

10. O-Ton (Myria Böhmecke, TdF)

Also es gibt keine offiziellen Statistiken, einfach deshalb, weil es nicht in der Polizeistatistik auftaucht, das Thema Ehrenmord. Deswegen machen wir eben diese Recherchen. Das sind aber lediglich Zeitungsrecherchen...

Sprecherin

Nach dieser Erhebung wird in Deutschland - statistisch gesehen - jeden Monat ein Mensch im Namen der Ehre getötet. Das Dunkelfeld dürfte um ein Vielfaches größer sein, ist Myria Böhmecke überzeugt.

Musikakzent, überblenden in:

Atmo Schulhof mit deutsch-türkisch-arabischem Stimmengewirr

Sprecherin

Eine besonders kritische Zeit für Mädchen aus patriarchalischen Einwandererfamilien sind die Sommerferien. Schülerinnen, die in Deutschland aufgewachsen sind, werden häufig ohne Ankündigung in die Herkunftsländer der Eltern gebracht, damit sie dort verheiratet werden. Oft sind die Teenager erst 14, 15 oder 16 Jahre alt.

12. O-Ton (Myria Böhmecke, TdF)

Dann werden die abgemeldet hier, gerade wenn es Minderjährige sind. Man sagt, na ja, die sind in ein anderes Land gezogen oder das Mädchen möchte schon mal mit der Schule im Herkunftsland anfangen und die Eltern ziehen dann ein halbes Jahr später nach. Und wenn es da vorher keine Auffälligkeiten gab, wird da nicht weiter nach-recherchiert werden. Dann ist bei der Lehrerin vielleicht irgendwie ein komisches Gefühl, aber sie kann das nicht beweisen. Sie kann auch die Polizei nicht einschalten, weil sie keine Beweise hat.

13. O-Ton (Carola Freudenberg) 00:06

Es gibt dann die Nachfragen natürlich, was macht das Mädchen da? Kann es die Schule fortsetzen und die war doch gut in der Schule.

Sprecherin

Carola Freudenberg ist Lehrerin an einer Berliner Schule mit einem großen Einzugsgebiet:

14. O-Ton (Carola Freudenberg)

Und ja, da gibt es dann keine richtigen Antworten. Aber die Antworten lassen dann darauf schließen, dass da eher eine Zwangsverheiratung dahintersteht. Wir haben es auch schon gehabt, dass wir dann auch wussten bei einer Schülerin, die wurde nach Kurdistan gebracht, ein ganz tolles Mädchen damals mit 15, knapp 15, und die Cousine ging weiter bei uns auf die Schule. Und die hat dann erzählt, dass ihre Cousine mit einem älteren Mann mit vier kleinen Kindern, also einem Witwer, verheiratet wurde, der eine Frau brauchte für die Kinder.

Sprecherin

Zusammen mit der Berliner Polizei hat die Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes daher vor den Sommerferien eine Aufklärungskampagne in Berliner Schulen durchgeführt: In der sogenannten Weißen Woche - in Anspielung auf das Hochzeitskleid - gingen Terre des Femmes Mitarbeiterinnen und eine Polizeibeamtin unangekündigt in Schulklassen, um über Zwangsheirat aufzuklären. Marina Neumann ist eine der Polizistinnen vom Arbeitsgebiet Interkulturelle Aufgaben. Sie ist in der Präventionsarbeit in Nord-Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg und in Teilen von Mitte rund um den Alexanderplatz eingesetzt. Im Rahmen der Weißen Woche war sie in ziviler Kleidung in Berliner Schulen unterwegs. Sie schildert, wie die Mitarbeiterinnen von Terre des Femmes vorgegangen sind

15. O-Ton (Polizei, Marina Neumann)

Die haben sehr niedrigschwellig versucht, Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern aufzunehmen, indem sie ein Quiz mit ihnen gemacht haben, um ein bisschen lockere Stimmung reinzubringen. Inhalt des Quiz waren im Endeffekt Fragen wie „Welches EU Land hat als letztes das Frauenwahlrecht beschlossen?“ Und dann sind die Schülerinnen und Schüler aufgefordert gewesen, sich zu beteiligen und zu raten. Und das haben die auch ganz, ganz fleißig gemacht. Und über diesen Weg ist man dann auf das Thema Frühverheiratung und Zwangsverheiratung gekommen.

Sprecherin

Dabei wurden die Schülerinnen und Schüler nicht direkt gefragt, ob sie selbst betroffen sind, sondern ob sie das Problem vielleicht aus dem Freundeskreis kennen.

16. O-Ton (Polizei, Marina Neumann)

Und im Endeffekt war es dann so, dass doch sehr rege die Schülerinnen und Schüler mitgemacht haben. Die haben ihre Erfahrungen sehr wohl geteilt. Die haben gesagt, in der Nachbarschaft und im Freundeskreis, ich kenne ein, zwei, drei Mädchen, denen das schon passiert ist. Die haben alle gewusst, wovon wir reden. Und man sah auch in den Augen der anderen Personen, dass sie sehr wohl auch wissen, dass das Thema präsent ist.

Sprecherin

Terre des Femmes informierte die Jugendlichen über die Rechtslage, etwa, dass in Deutschland Zwangsheiraten verboten sind und eine Ehe erst ab 18 geschlossen werden darf, oder wie sie Kontakt zu Beratungsstellen und Frauenhäusern aufnehmen können. Marina Neumann wiederum klärte über verschiedene Maßnahmen auf, wie die Polizei in akuten Fällen helfen kann:

17. O-Ton (Polizei, Marina Neumann)

Dann, wenn es jetzt wirklich darum geht: „Übermorgen geht der Flieger. Ich habe die Befürchtung, dass ich da verheiratet werde und nicht wieder zurückkomme.“ Dann raten wir schon, dass man dann auch nicht fliegt. Und das ist sicherlich auch nicht ganz einfach. Man hat dann sozusagen die Möglichkeit, im Vorfeld das natürlich anzusprechen. Wenn das nicht funktioniert, dann könnte man spätestens am Flughafen der Bundespolizei vielleicht einen Tipp geben oder sich einen Löffel in den Strumpf packen, damit das dann piept und man

rausgenommen wird, um dann zu sagen: Ich habe die Befürchtung, dass ich verheiratet werde, dass ich nicht wieder zurückkomme. Und dass man sozusagen dann diesen Abflug verhindert.

Musikakzent

Sprecherin

Natürlich muss eine arrangierte Ehe und selbst eine Zwangsheirat nicht so schrecklich enden wie im Fall der ermordeten Afghanin Zohra Gul. Aber viele Schülerinnen verkennen das Gefahrenpotential, sagt die Polizistin Marina Neumann:

18. O-Ton (Polizei, Marina Neumann)

Es wurde auch von Terre des Femmes mit angesprochen, dass eine Verheiratung, die am Anfang vielleicht gut sein mag oder - ein Mädchen äußerte, „ist ja nicht so schlimm, da muss man auch nicht arbeiten gehen, dann wird ja für einen gesorgt“ - welche Folgen das so noch haben könnte, das ist dann auch im Rahmen des Workshops im Endeffekt thematisiert worden.

Sprecherin

Für manche Jugendliche ist es in Ordnung, wenn die Eltern den Ehepartner aussuchen - vor allem, wenn arrangierte Ehen und traditionelle Rollenverteilung in ihrem Umfeld der Normalfall sind. Sie stellen die Entscheidung der Eltern nicht in Frage. Und Carola Freudenberg hat festgestellt, dass manche sogar Gewalt im Namen der Ehre akzeptabel finden:

20. O-Ton (Carola Freudenberg)

Also bei mir an der Schule gibt es nicht mehr Fälle, aber das Gedankengut ist reaktionärer geworden. Ich gucke eigentlich mit jeder Klasse, Jahrgang neun, je nach Stand der Schüler, oder Jahrgang zehn, den Film *Nur eine Frau*, den ich für wirklich sehr geeignet empfinde. Und es ist ganz selten, dass nicht mindestens zwei, drei, vier Schüler in der Klasse sagen, sie hat ja selber Schuld.

Sprecherin

Der Film „Nur eine Frau“ von 2019 erzählt die Lebensgeschichte von Hatun Aynur Sürücü. Die junge Berlinerin mit kurdisch-türkischen Wurzeln wurde von ihrer Familie in der Türkei zwangsverheiratet. Sie floh vor dem gewalttätigen Ehemann zurück nach Berlin, und hatte für sich und den kleinen Sohn ein eigenständiges Leben aufgebaut, als sie am 7. Februar 2005 von ihrem jüngeren Bruder mit drei Kopfschüssen getötet wurde.

21. O-Ton (Carola Freudenberg)

Also ganz stark ist die Reaktion in der Szene, als Aynur ihr Kopftuch ablegt. Da gibt es Schüler, die dann sagen „Das ist gegen den Koran, das ist Sünde. Da muss sie für bestraft werden.“

Sprecherin

Carola Freudenberg ist aber nicht etwa Lehrerin an einer sogenannten Brennpunktschule.

22. O-Ton (Carola Freudenberg)

Ich sehe das Problem eher so in der inneren Einstellung. Letztes Jahr hatte ich eine lange Diskussion über viele Pausen mit Schülern einer achten Klasse, die mir also aus einem anderen Zusammenhang heraus dann erzählten: Es ist schlimmer, wenn man Sex vor der Ehe hat, als wenn man ein Mörder ist. Und dann hat der Vater eben das Recht, notfalls auch sein Kind zu töten. Und das ist eine achte Klasse. Und das waren keine dummen Kinder. Das muss man auch sagen. Das sind Kinder, die fließend Deutsch sprechen, die eine gewisse Bildung haben, schon. Also es ist nicht so, dass die gerade erst in Deutschland angekommen sind.

Musikakzent

Sprecherin

Mit der Flüchtlingskrise ist die Zahl der Menschen, die in Deutschland einen Asylantrag stellen, sprunghaft angestiegen - allein in den Jahren 2015 und 2016 waren es über eine Million. Viele davon sind aus Syrien und Afghanistan geflohen. Haben Gewaltverbrechen im Namen der Ehre seitdem zugenommen? Experten halten es für naheliegend, denn mit Ausnahme der Ukraine-Flüchtlinge kamen überwiegend Menschen aus islamischen, patriarchalisch geprägten Ländern. Christian Horn ist Leiter der Polizei-Dienststelle für Interkulturelle Aufgaben in den Berliner Innenstadtbezirken:

23. O-Ton (Polizei, Christian Horn)

Ob die tatsächliche, faktische Zahl mehr geworden ist, kann ich nicht sagen. Was aber mehr wurde - ich mache das jetzt seit 23 Jahren - ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle, die erhöht sich, und die ist, Tatsache, über die Jahre hinweg und gerade in den letzten Jahren angestiegen. Mehrheitlich sind diejenigen, die an uns herantreten, nicht unbedingt die Mädchen, die 13-Jährigen, die wissen gar nicht, dass es uns gibt, die wissen auch nicht, dass es ein Fall für die Polizei sein könnte, die Zwangsverheiratungen; dass es Straftaten sind, ist ihnen nicht bekannt, aber die Schulen wissen es. Oder andere, die mit dem Mädchen Kontakt haben, die treten an uns heran. Und da glaube ich schon, da habe ich den Eindruck, dass die Sensibilität ein bisschen höher ist, also dass uns mehr Fälle heute bekannt werden als noch vor, sagen wir mal, vier, fünf, sechs Jahren.

Sprecherin

Und wie kann es gelingen, Mädchen und Jungen effektiver vor Zwangsheirat und möglichen Ehrverbrechen zu schützen?

24. O-Ton (Myria Bömecke, TdF)

Ich denke, dass es unendlich wichtig ist, dass die Präventionsarbeit schon in der Schule beginnt.

Sprecherin

sagt Myria Böhmecke von Terre des Femmes.

25. O-Ton (Myria Böhmecke, TdF)

Also dass gesagt wird, „eine Frau muss sich anständig verhalten. Wenn sie sich wie eine Schlampe anzieht, muss sie sich auch nicht wundern, dass irgendwas passiert“, da muss man einfach wirklich ganz, ganz viel Präventionsarbeit leisten. Und Lehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen, die wissen gar nicht mehr, wo sie anfangen sollen. Die brauchen einfach viel, viel mehr Unterstützung personell, aber auch, dass sie Schulungen bekommen, dass sie wissen, was sind die ersten Schritte, wie kann ich Betroffenen helfen, die von Zwangsverheiratung betroffen sind.

26. O-Ton (Freudenberg)

Man braucht ein Gesamtkonzept für die Berliner Schulen.

Sprecherin

fordert die Lehrerin Carola Freudenberg

27. O-Ton (Carola Freudenberg)

Dass man die patriarchalischen Strukturen knacken muss, dass man da Programme für die Kinder entwickelt. Wir brauchen eigentlich eher eine Stärkung der Schüler und Schülerinnen der eigenen Person und das Ablegen dieser Strukturen. Und ich glaube, dass sich dann die Zwangsverheiratungen auch vielleicht als Thema gar nicht mehr so stellen.

Sprecherin

Myria Böhmecke ist davon überzeugt, dass auch der Schutz der Opfer in Deutschland effektiver werden muss.

28. O-Ton (Myria Böhmecke, TdF11)

Der Opferschutz muss einfach viel, viel stärker auf die Opfer ausgerichtet werden, dass sie die Möglichkeiten haben, anonymisiert auch untergebracht zu werden. Die Möglichkeiten gibt es rein theoretischerweise, aber sich komplett anonymisiert in Deutschland aufzuhalten ist unendlich schwierig, wenn man auf öffentliche Gelder angewiesen ist, sprich, wenn man noch in der Ausbildung ist oder wenn man irgendwo registriert ist, können die Familienmitglieder einen finden.

Sprecherin

Die Afghanin Zohra Gul hatte ihren Ex-Mann dreimal wegen häuslicher Gewalt angezeigt. Ein Kontaktverbot war in Vorbereitung - bevor das Familiengericht darüber entscheiden konnte, war die 31jährige bereits tot. In einem Frauenhaus war sie nicht aufgenommen worden, einer ihrer Söhne war schon älter als 12. Würde die 31-jährige Mutter von sechs Kindern noch leben, wenn sie eine Schutzwohnung bekommen hätte? Es gibt durchaus in Berlin Schutzhäuser, in denen auch ältere Jungen aufgenommen werden, sagt Doris Felbinger von der Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen.

29. O-Ton (Doris Felbinger, Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen) Anscheinend war in diesem speziellen Fall kein Platz vorhanden bzw. nicht ausreichend Platz, um diese Frau mit ihren vielen Kindern aufzunehmen. Und das ist ein grundsätzliches Problem in Berlin, dass wir gerade für Frauen mit vielen Kindern oft wenig Möglichkeiten haben, die unterzubringen.

Sprecherin

Mit der wachsenden Zahl geflüchteter Frauen ist auch der Bedarf an Plätzen in Frauen-häusern und Zufluchtswohnungen gestiegen. Zurzeit gibt es in Berlin für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder ca. 600 Schutzplätze, weitere sind in Planung bzw. werden zurzeit gebaut. Mindestens 900 würden gebraucht, sagt Doris Felbinger. Aber warum ist es in der Regel die Frau, die ihr Zuhause verlassen muss, um in Sicherheit zu sein? Welche Möglichkeiten gibt es, potentielle Täter festzusetzen oder zu überwachen? Zum Beispiel durch eine elektronische Fußfessel? Christian Horn, Leiter der Polizei-Dienststelle 5

30. O-Ton (Polizei, Christian Horn)

Ich weiß, dass die rechtlichen Hürden relativ hoch sind für so eine Fußfessel. Beschlüsse müssen eingeholt werden. Und darüber hinaus gebe ich zu bedenken, dass eine elektronische Fußfessel ja nicht ausschließt, dass die Tat ja trotzdem stattfindet.

Es ist schlimm, dass die Frau oder die schützenswerte Person - es gibt ja auch Männer, die dem unterliegen - die Maßnahmen ergreifen muss. Aber leider im Endeffekt, um sicher zu sein, muss die Frau letzten Endes den Schritt wagen zu sagen: Ok, ich verlasse die Stadt. Ich sehe zu, dass ich woanders unterkomme. Mit meinen Kindern, mit allem, was mir wichtig ist. Schlimm genug, aber leider trifft's das.

31. O-Ton (Azadiya)

Also seit sieben Jahren habe ich von denen nichts gehört und die auch nichts von mir.

Sprecherin

Azadiya, die vor Zwangsheirat und Ehrenmord aus ihrem Elternhaus in einer deutschen Kleinstadt geflohen ist, hat in verschiedenen Schutzhäusern gewohnt, ist mehrmals an andere Orte umgezogen und hat immer wieder Auskunftssperren erwirkt, um nicht von ihrer Familie gefunden zu werden.

32. O-Ton (Azadiya)

Die Polizei hat mir mal gesagt Ja, deine Mutter will Kontakt zu dir aufbauen oder dein Vater ist krank, die wollen halt Kontakt. Sie bereuen es. Dass ich dann schwach werde. Aber ich weiß, ich wusste ja von Anfang an, wie das kommen wird. Und das ist auch das Problem von ganz vielen Mädchen, dass sie dann schwach werden und dass sie dann denken, mein Vater hat noch nie vor

mir geweint, es muss ihm wehtun, es muss ihn verletzen. Aber genau dieser Mann wird dich umbringen.

Musikakzent

33. O-Ton (Psychologe Kazim Erdogan)

Diejenigen, die ihre Kinder zwangsverheiraten, denken, dass sie das Beste für ihre Kinder tun, weil sie sagen: Meine Eltern haben auch versucht, für mich das Beste zu tun.

Sprecherin

Kazim Erdogan - der mit dem türkischen Präsidenten weder verwandt ist noch sonst Gemeinsamkeiten teilt, wie er sagt - leitet seit 2007 eine Beratungsstelle für Männer in Berlin Neukölln. Der Psychologe hilft ihnen, sich kritisch mit dem eigenen Gewaltpotential auseinanderzusetzen.

34. O-Ton (Psychologe Kazim Erdogan)

Was ist Gewalt? Gewalt ist das Produkt, das Endprodukt der Enttäuschung, Kränkung, Verzweiflung. Wenn die Menschen keine geeigneten Werkzeuge und Ersatzteile in den Händen haben, stehen sie zwischen Baum und Borke und setzen Gewalt ein.

Sprecherin

Kazim Erdogan macht den Männern klar, dass Gewalt die Dinge nie zum Guten verändert.

35. O-Ton

Und dann habe ich die Frage gestellt: Haben Frauen, Mütter, Kinder, junge Menschen keine Ehre? Haben sie keine Würde, keinen Stolz? Warum muss meine Tochter meine Ehre schützen? Warum muss meine Frau für meine Ehre geradestehen?

Sprecherin:

Gemeinsam hinterfragen sie den Begriff der Ehre.

36. O-Ton (Psychologe Kazim Erdogan)

Und die Antworten, die kamen, waren immer gleich. „Ehre ist, was meine Vorfahren mir gesagt haben.“ Und was haben sie dir gesagt? „Ja, du bist ein Mann, du hast Ehre“. Was mein Onkel Hassan mir erzählt hat: „Mein Sohn, achte auf deine Ehre“. Wir konnten dann feststellen, gemeinsam, dass das ein Begriff ist, der innen hohl ist.

Sprecherin

Obwohl der 70jährige für sein Engagement immer wieder ausgezeichnet wurde und als anerkannter Experte für Integration gilt, ist seine Selbsthilfegruppe für türkische Männer deutschlandweit die einzige geblieben. Kazim Erdogan ist überzeugt, wenn es eine flächendeckende Gewalt-Präventionsarbeit gäbe, sehe die Situation in Berlin anders aus:

37. O-Ton (Psychologe Kazim Erdogan)

Wir diskutieren seit 45 Jahren, über bestimmte Themen, über Männer, über Väter. Aber der Handlungsteil ist zu kurz gekommen. Warum haben wir jetzt in Berlin nicht in jedem Bezirk ein Angebot für Väter und Männer? Nur so ist eine Veränderung möglich, dass man mit denen spricht und das thematisiert. Und die Politik muss die Rahmenbedingungen dafür schaffen. Wir haben wunderbare vielleicht 50, 60 Familienzentren in Berlin jetzt. Es sind Gottseidank für Frauen und Mädchen wunderbare Angebote dort. Für Männer und Väter gibt es kein einziges Angebot.

Sprecherin

Unter Franziska Giffey war der Ausbau der Väter-Arbeit beschlossen worden. Passiert ist - nichts. Auch die Imame in den Moscheen tragen häufig nicht zu einer Lösung bei, sagt Kazim Erdogan.

38. O-Ton (Kazim Erdogan)

Manche sind eindeutig Teil des Problems oder der Probleme. Es gibt Imame, die zeitgemäß denken und handeln. Sie sind für eine Zusammenarbeit bereit. Es gibt aber manche Moscheen, die sind gar nicht bereit zusammenzuarbeiten. Oder sie leugnen die Probleme.

Sprecherin

Enorme Defizite sieht Kazim Erdogan auch in der Arbeit mit Geflüchteten. Ein paar Module zum Thema Gleichberechtigung im verpflichtenden Integrationskurs reichten bei weitem nicht aus, um männlichen Geflüchteten aus patriarchalischen Kulturkreisen die grundlegenden Werte und Regeln des Lebens in Deutschland zu erklären. Es fehlten klare Handlungsanleitungen, Aufklärung über Rechte, Pflichten - aber auch Sanktionen.

Der Schutz der Opfer muss effektiver werden, mit ausreichend Schutzwohnungen- und Schutzeinrichtungen und der Möglichkeit eines Opferschutzes Light, wie ihn Terre des Femmes fordert:

39. O-Ton Terre des Femmes

Das heißt, dass die Person, noch bevor etwas passiert, die Möglichkeit haben muss, in eine Art Schutzprogramm reinzukommen, wo sie definitiv mit Namensänderung etc. geschützt werden vor ihrer eigenen Familie.

Sprecherin (*Musik bis Schluss*)

All das wird die sogenannten Ehrverbrechen nicht aus der Welt schaffen, aber es wird die Situation für einzelne Betroffene verbessern. Auch wenn es ein schwerer Weg war und ist: Für die Deutsch-Türkin Azadiya war die Anonymität die einzige Möglichkeit zu überleben. Zusammen mit der Autorin Koschka Linkerhand hat sie ein Buch über ihre Geschichte geschrieben. Titel: „Um mein Leben“. Sie hat eine eigene Wohnung und macht eine Ausbildung zur KFZ Mechatronikerin. Und sie berät andere Mädchen, die von Ehrverbrechen bedroht sind. Dabei verschweigt sie nicht, dass die Freiheit einen hohen Preis haben kann.

Musik hoch, darauf:

Titelsprecherin

Frau. Freiheit. Tod

Kein Schutz vor Ehrenmord?

Sie hörten eine Sendung von Marie Wildermann

Es sprach: Uta-Maria Torp

Ton: Nina Kluge

Redaktion: Anne Winter

Regie: Roman Ruthardt

Das Manuskript der Sendung finden Sie im Internet bei rbbkultur. Sie können die Lebenswelten auch als Podcast abonnieren, unter rbb-online.de oder in der ARD-Mediathek.